

Bebauungsgebiet Hinter den Gärten

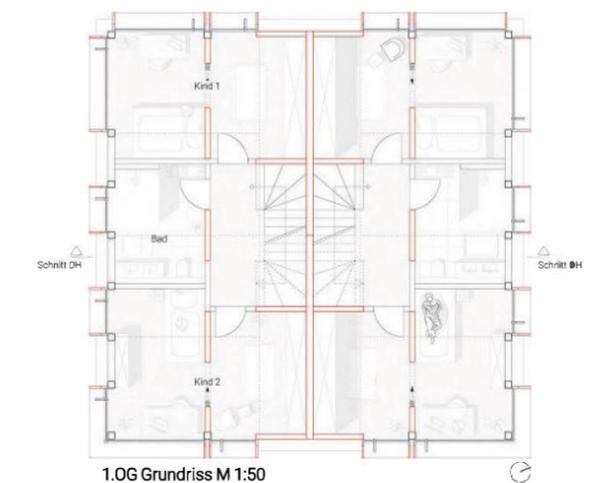
Lageplan M 1:700



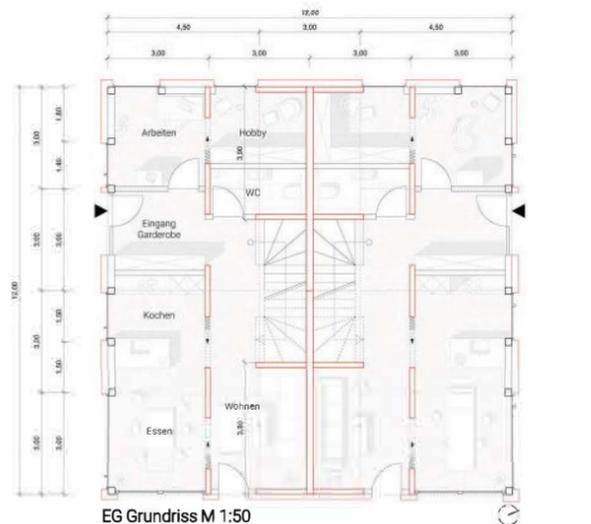
Erdgeschoss Grundriss M 1:150



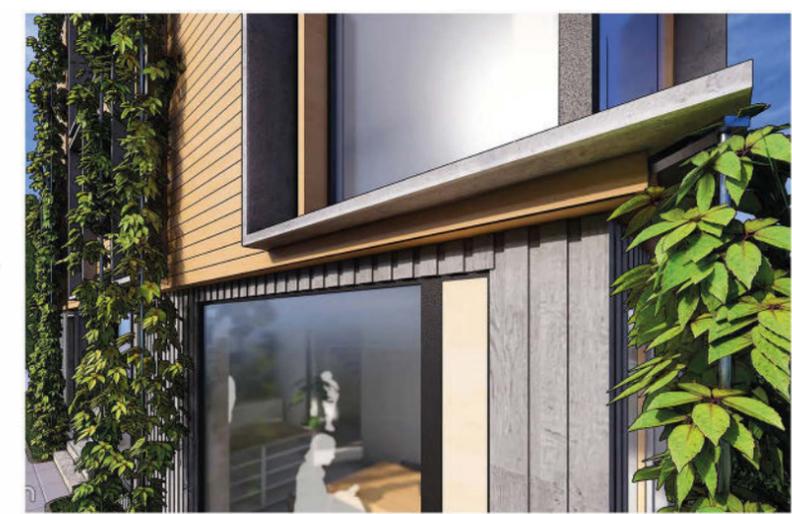
2.OG Grundriss M 1:50



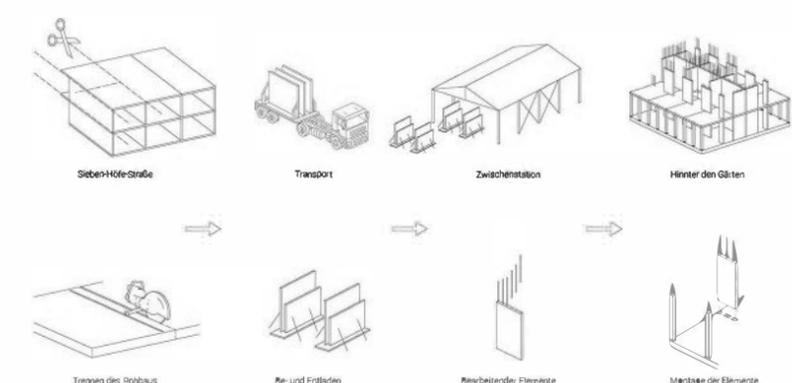
1.OG Grundriss M 1:50



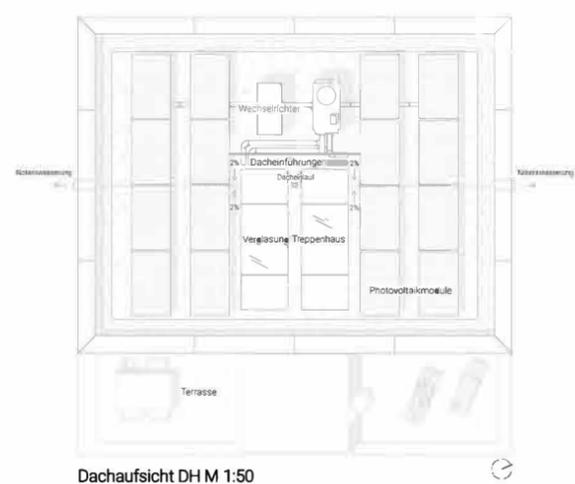
EG Grundriss M 1:50



Rendering Fassade



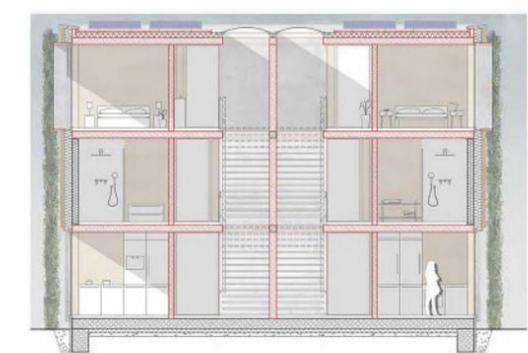
Pictos Abbau - Aufbau



Dachaufsicht DH M 1:50

Beim Abbau der Gebäude der Sieben-Höfe-Straße muss genau so akribisch geplant werden wie beim Aufbau der neuen Gebäude im Gebiet Hinter den Gärten. Besonders zu beachten ist das Abfangen der Rohbaustruktur beim Heraustrennen von Decken und Wänden. Um das beladen und Transportieren der Elemente effizienter zu gestalten, kommen sogenannte Innenlader zum Einsatz. Diese verfügen über ein Gestell, das gesondert abgelassen, geparkt und beladen werden kann. Das spart Zeit und Geld.

Die wiederverwendeten Elemente aus der Sieben-Höfe-Straße sind in den Schnitten und Grundrissen **Rot markiert**. Die großzügige Verglasung des Neubaus wird in den Obergeschossen mit Waschbetonplatten ringsherum eingefasst. Früher diente sie als Dachabschluss. Das Dachkies wird abgetragen, gereinigt und für die Dächer der Neubebauung wiederverwendet.



Schnitt DH M 1:50



Ansicht DH West M 1:50

Ansicht DH Süd - West M 1:50

Ansicht DH Süd - Ost M 1:50

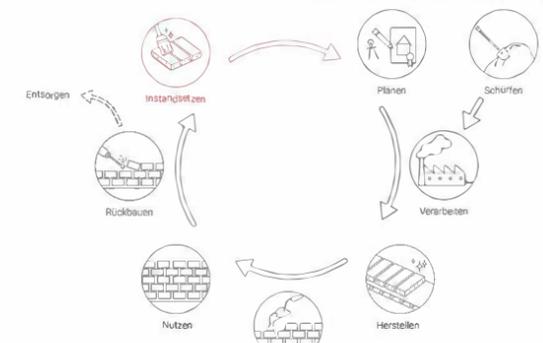
BAUEN MIT BESTAND

Entwurf einer Neubausiedlung mit wiederverwendeten Materialien



Das Neubaugebiet Hinter den Gärten liegt im Tübinger Stadtteil Weilheim. Bei dem Grundstück handelt es sich um das Erweiterungsgebiet südlicher Olacker, das im Rahmen der Tübinger Wohnraumoffensive bebaut werden soll. Nur etwa 2,5 km nord östlich befindet sich die Sieben-Höfe-Straße im Stadtteil Derendingen. Die Gebäude werden abgerissen und das Gelände soll neu bebaut werden. Wettbewerbe und Pläne liegen dazu bereits vor.

Diese Masterarbeit beschäftigt sich unter anderem mit den außer Acht gelassenen Ressourcen und Emissionen, die in den Gebäuden der Sieben-Höfe-Straße enthalten sind. Der Fokus liegt dabei auf dem Erhalt und der Wiederverwendung der Rohbaustruktur mit ihren Stahlbetondecken und Wänden. Mit diesen und weiteren Elementen soll ein Teil der Neubebauung des Gebiets Hinter den Gärten realisiert werden.



Pictos Kreislaufwirtschaft

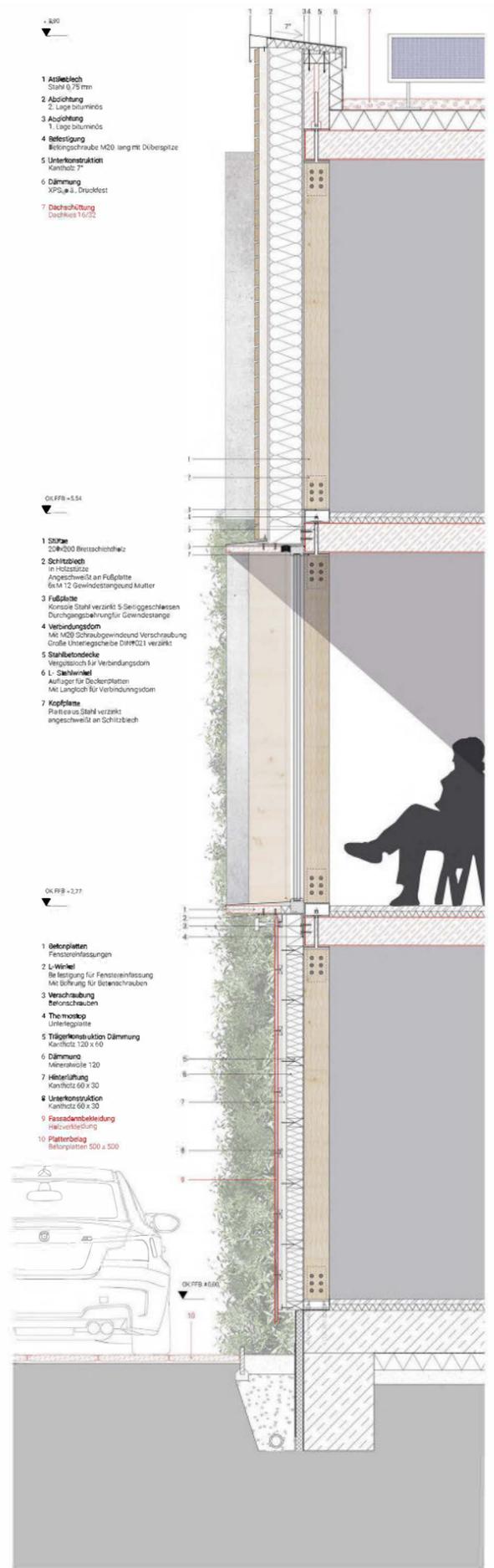
Der Fokus des Entwurfs liegt dabei auf der südlichen Bebauung Hinter den Gärten. Dort sind nach der städtebaulichen Planung des Stuttgarter Büros LEHENDrei neben vier Doppelhäusern auch zwei Mehrfamilienhäuser geplant. Die Rohbaustruktur dieser Gebäude wird fast ausschließlich aus den wiederverwendeten Betonelementen der Gebäude Sieben-Höfe-Straße entstehen. Dabei wird zunächst der Bestand detailliert und akribisch erfasst, dokumentiert und katalogisiert. Angaben über Material, Anzahl, Menge und Zustand spielen dabei eine wichtige Rolle. Erst dann können Konzepte, Vorentwürfe und ein erster Ablaufplan erstellt werden.

Ein besonderer Fokus dieser Arbeit liegt dabei auf der Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, Elemente und Materialien nicht einfach zu entsorgen, sondern dem Kreislauf erneut zuzuführen und somit Ressourcen und Geld zu sparen.

In diesem Entwurf entstehen mit den wiederverwendeten Elementen in den Doppelhäusern insgesamt acht großzügige Wohnungen mit jeweils 150 m². Dabei verfügt jede dieser Wohnungen über eine Dachterrasse und Grünflächen vor- und hinter dem Haus.

In den beiden Mehrfamilienhäusern auf der gegenüberliegenden Seite entstehen insgesamt 22 Wohnungen mit etwa 74 m² und 83 m² Wohnfläche. Die Wohnungen in den Obergeschossen verfügen über Loggien. Im Erdgeschoss gibt es freien Zugang zu den Grünflächen.

Die Fassadenverkleidung aller in diesem Entwurf geplanten Gebäude besteht aus Holzelementen. Dabei kommen die vertikalen Holzlaten, die das Erdgeschoss verkleiden von der Laubengangverkleidung aus der Sieben-Höfe-Straße.



Dreitafelprojektion M 1:10



Rendering EG Essbereich, Kochbereich



Rendering 1.OG Badezimmer

Die Stahlbetonelemente der Sieben-Höfe-Straße werden in einer Zwischenstation mit Anschlusskonstruktionen versehen. Die innenliegenden Wandscheiben werden mit Bohrungen versehen, in die eine Anschlussbewehrung eingesetzt und vergossen wird. Im Bereich der Fassade erhalten die Holzstützen eine vorgefertigte Stahlkonsole als Kopf- und Fußpunkt. Diese ermöglichen eine einfache Montage und das Ausrichten vor dem entgültigen Befestigen. Die Stützen werden an der Kopfplatte mit einem Verbindungsdorn ausgestattet. In diesen werden die vorgebohrten Deckenplatten eingehoben und auf den L-Winkel abgesetzt. Dieser verläuft auf jeder Etage ringsherum und sorgt nicht nur für eine größere Auflagerfläche für die Deckenplatten, sondern bildet auch einen Zugang aus. Dieser sorgt für einen statisch wirksamen Flächenverbund und steift die Geschossdecke aus.

Der offene Koch- und Essbereich verfügt über große Fenster, die für viel Licht im inneren sorgen. Die Küche besteht aus einer Küchenzeile mit Insel. Die Betonelemente sind im gesamten Gebäude sichtbar und zeigen in den Schnittflächen die Bewehrung. Sie sorgen mit ihren Oberflächen für eine ausdrucksstarke Identität und verstecken ihre Herkunft nicht. Direkt an die Küche schließt sich der Wohnbereich mit direktem Zugang zum Garten an.

Das Bad im Obergeschoss bietet Platz für Doppelwaschbecken, eine großzügige Dusche und Flächen für kleine Schränke und Absteller. Die Verglasung der Dusche besteht aus den Profigläsern der Treppenhäuser aus der Sieben-höfe-Straße. Die einzelnen Elemente wurden gereinigt und in einem schwarzen Metallrahmen gefasst.

- 2.OG Präparierte Deckenplatten
- 2.OG L-Winkel
- 2.OG Präparierte Holzstützen
- 2.OG Präparierte Wandelemente
- 1.OG Präparierte Deckenplatten
- 1.OG L-Winkel
- 1.OG Präparierte Holzstützen
- 1.OG Präparierte Wandelemente
- EG Präparierte Deckenplatten
- EG L-Winkel
- EG Präparierte Holzstützen
- EG Präparierte Wandelemente
- EG Bodenplatte mit Anschlussbewehrung
- Picto Aufbau DH

